

Erfahrungsbericht: Erasmus an der Université Catholique de Lille, Frankreich

Allgemein

In diesem Erfahrungsbericht fasse ich meine Erlebnisse während des Auslandssemesters in Lille, Frankreich an der Université Catholique de Lille zusammen. Ich habe dort das Wintersemester 2015/2016 von August bis Dezember verbracht. Die Zeit in Frankreich hat mir im Allgemeinen sehr gut gefallen. Lille ist eine belebte Stadt mit vielen Studenten, die kulturell sehr viel zu bieten hat. Die Universität liegt in der Stadt und verfügt über einen großen Campus. Dabei wurden die Auslandsstudenten an der Fakultät ESPOL (European School of Political and Social Science) sehr gut integriert und stets gut betreut.

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Universität ist relativ unkompliziert. Nachdem die Nominierung durch die eigene Universität erfolgt ist, nimmt die Partneruni Kontakt auf und bittet um etwaige Daten, wie Ausweisdokumente, Lichtbild usw. Das Auslandssemester sollte vorher gut geplant werden. Ungefähr drei Monate vor Anreise sollte sich mit der Unterkunft auseinandergesetzt werden, da zu diesem Zeitpunkt die ersten Inserate für die jeweilige Zeit veröffentlicht werden und jährlich viele Studenten in die Stadt ziehen. Die Anreise ist von Berlin aus entweder mit dem InterCity über Amsterdam und dann mit dem Thalys bis nach Lille möglich oder mit dem Flugzeug bis Brüssel oder Paris und von dort aus mit dem Zug zu erreichen.

Nach der Ankunft in Lille folgt an der Universität eine Woche gefüllt mit Informationsveranstaltungen und Möglichkeiten zum Kennenlernen. Die Fakultät ESPOL hat mehrere Veranstaltungen für die internationalen Studenten organisiert und diese im Wintersemester auch zu den Erstsemester-Veranstaltungen eingeladen. Jedem Auslandsstudenten wurde ein Buddy zugeteilt, der einem in den ersten Wochen geholfen hat, sich in Lille einzuleben. Diese Einführungswoche ist empfehlenswert, um sich auf dem großen Campus zurechtfinden zu können und die Studenten kennenzulernen. Auch in der Stadt finden bereits viele Veranstaltungen statt, wo sich die diesjährigen Erasmus Studenten treffen können.

Unterkunft

Ein frühes Auseinandersetzen mit den lokalen Wohnmöglichkeiten ist zu empfehlen, da Lille eine sehr beliebte Studentenstadt ist und viele zu- und wegziehen. Um den Campus der Université Catholique de Lille gibt es mehrere Studentenwohnheime (ab 400€/Monat), die sich gut zum Wohnen eignen. Persönlich empfehle ich aber eine private Unterkunft in einem Studio (1-Zimmer-Wohnung) oder einer Wohngemeinschaft. Diese sind meist günstiger, bieten mehr Platz, als die kleinen Zimmer in den Studentenwohnheimen. Außerdem ist es für das Lernen der Sprache günstiger mit einem Muttersprachler zusammenzuwohnen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten Unterkünfte zu finden: Inserate auf Facebook-Seiten /-Gruppen, wie Erasmus Exchange Lille, Lille Location d'appart, echange, colocation!, Colocation Lille, etc. oder Internetplattformen, wie appartager.com. Dabei sucht man am besten Wohnungen im

Stadtzentrum, wie Lille-Centre; Vieux-Lille im oberen Preissegment mit einer schönen Altstadt oder Wazemmes, welches günstigere Wohnmöglichkeiten bietet. Die Universität ist leicht mit der Metro bis zu der Station 'Cormontaigne' oder mit Bussen zu erreichen.

Studium an der Gasthochschule

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich an der Université Catholique de Lille an der Fakultät ESPOL Politikwissenschaften studiert. Die endgültige Kurswahl erfolgt in den ersten Wochen des Semesters, damit sich die Auslandsstudenten zunächst alle Kurse ausprobieren können. Ich habe mir fünf Kurse und den Sprachkurs für Französisch ausgewählt. Diesen würde ich jedem empfehlen, da man abhängig von seinem Niveau, gut in kleinen Gruppen betreut wird. Meine Kursauswahl reichte von Seminaren des ersten Semesters im Bachelor bis zum Masterkursen. Abgesehen von dem Sprachkurs, gab es keine Anwesenheitspflicht, obwohl in den meisten Noten für Mitarbeit vergeben werden. Ich habe mich für folgende Kurse entschieden: Public Policy, Gender and International Relations, History of European Integration, International Public Policy: The EU and Beyond. Es gibt in jedem Kurs einen anderen Leistungsnachweis. Ähnlich dem deutschen System, werden Referate gehalten, Klausuren zum Ende des Semesters geschrieben oder Hausarbeiten, sowie Essays gefordert.



Université Catholique de Lille

Im Allgemeinen hat mir der Unterricht an der ESPOL sehr gut gefallen, die Themengebiete der Seminare reichen weit und sind sehr interessant. Zu bemängeln ist lediglich die schlechte Verwaltung an der Universität. Obwohl einem alle Mitarbeiter stets versuchen zu helfen, hat es bis zu zwei Monate gedauert, bis ich in allen Online Portalen angemeldet war, Zugang zum Internet oder zur Bibliothek hatte.

Hier können alle Kursangebote eingesehen werden: <http://www.espol-lille.eu/etudier/licence-europeenne-de-science-politique.html>

Alltag und Freizeit

In Frankreich sind die Lebenshaltungskosten weites gehend höher als in Deutschland. Dabei ist Lille noch günstiger als die 200Km entfernte Hauptstadt Paris. Kosten für die Unterkunft belaufen sich auf 350€-550€ im Monat. Dazu kommen Fixkosten wie ein Mobilfunkvertrag (ca. 20€), oder die Monatskarte für den öffentlichen Nahverkehr (ca. 30€). Empfehlenswert ist es sich eine persönliche Transpole-Karte (4€) zu besorgen, da nur mit diese monatlich aufgeladen werden kann. Eine andere Fortbewegungsmöglichkeit sind die von der Transpole auszuleihenden Fahrräder, welche in der gesamten Stadt zur Verfügung stehen (1,70€ pro Tag + Anfangskautions). Lebensmittel können bei unterschiedlichen Supermärkten variieren, am günstigsten sind Discounter wie Dia oder Aldi, etwas hochwertiger kauft man bei Carrefour. Meiner Meinung nach sollten mindestens 800€ monatlicher Kosten eingeplant werden.

Lille war Kulturhauptstadt Europas und investiert deshalb viel Geld in Veranstaltungen, wie die Braderie de Lille (größter Flohmarkt Europas) oder die Renaissance (Umzug und zahlreiche Veranstaltungen in einer Woche). An der Universität können verschiedene Sportkurse belegt werden, wie Fußball, Rugby, Tanzen etc. Außerdem bietet die Stadt viele Parks, wie die Citadelle, um joggen zu gehen oder eine Mitgliedschaft in einem von vielen Fitnessstudios.



Gare Lille Europe



La Vieille Bourse

Fazit

Wie bereits dargestellt, hat mir mein Semester in Lille sehr gut gefallen. Ich habe viele neue Freundschaften schließen können und mich in einer neuen Disziplin, den Politikwissenschaften, weiterbilden können. Meine besten Erfahrungen hatte ich mit meiner französischen Mitbewohnerin, durch welche ich Kultur und Sprache sehr nahe kommen konnte. Am schlechtesten gefallen hat mir die Bürokratie in Frankreich; jegliche Beantragungen oder Vertragsschließung benötigt außerordentlich viele Dokumente meinerseits und nimmt viel Zeit in Anspruch. In dieser Hinsicht wird einem Auslandsstudenten das Einrichten in Frankreich erschwert.